

## Niederschrift

Nr. 09/16

über die

Pfi/öst

**öffentliche** Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Denzlingen  
am **14.06.2016**

Beginn: 19:45 Uhr

Ende: 22:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Hollemann

Gemeinderäte: Ingold Sascha, Rudolf Wöhrlin, Daniel Böhler, Guido Echterbruch, Rolf Fehrenbach, Silke Höfflin, Thomas Pantel, Andreas Tym, Willi Kieninger, Elfriede Behnke, Jochen Himpele, Jürgen Kaufmann, Michael Dick, Barbara Nübling, Harald Martin, Ringold Wagner, Axel Weniger bis 21:45 Uhr, Christine Höldin

Beamte, Angestellte, BR Carsten Müller

usw.: VOAR Martin Ziegler

VOR Jürgen Sillmann

VAfr Sibylle Pfister, Protokollführung

VAfr Nicole Bühler bis 19:55 Uhr

VAR Werner Kehl von 20:30 bis 22:45 Uhr

Sonstige Personen:

Es fehlten entschuldigt: Gemeinderätin Dr. Sabine Ohrt-Volkert  
Gemeinderat Volkmar Bensch  
Gemeinderat Reiner Uehlin  
Gemeinderat Dr. Arnfried Kapp-Schwoerer

Befangenheit: Gemeinderätin Barbara Nübling bei TOP 6  
Gemeinderat Thomas Pantel bei TOP 8

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende, Bürgermeister Hollemann, fest, dass

- zu der Sitzung durch die Ladung vom 02.06.2016 ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung am 09.06.2016 ortsüblich bekannt gegeben worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingegangen.  
Es wurde folgende Tagesordnung erlassen:

1. **Fragen und Anregungen der Zuhörer**
2. **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**
3. **Statusbericht über die Errichtung gemeindeeigenen Wohnungsbaus und Information über die Flüchtlingssituation in der Gemeinde**
4. **Jahresabschlüsse 2015 der Energieversorgung Denzlingen GmbH und der Energieversorgung Denzlingen GmbH & Co. Netz KG.**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 77/2016  
(ca. 15 min.)
5. **Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen bzgl. einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. (GMKEV)**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 83/2016  
(ca. 45 min.)
6. **Baugebiet „Siedlung 1. Änderung“ und „Geringfeldele Süd 1.BA“  
Anordnung für die Durchführung der Baulandumlegung für die Gebiete der Bebauungspläne „Siedlung 1. Änderung“ und Geringfeldele Süd 2. BA“**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 81/2016  
(ca. 10 min.)
7. **Vorstellung des Jahresabschlusses 2015 und des Wirtschaftsplanes 2016 für die Tagespflege „Zur Glockenblume“**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 84/2016  
(ca. 20 min.)
8. **Vorstellung Jahresabschluss 2015 der Kirchlichen Sozialstation Elz / Glottertal e. V.**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 88/2016  
(ca. 20 min.)
9. **Bebauungsplan „Äußerer Untergraben II“ 1. Bauabschnitt  
Aufstellung des Bebauungsplanes und Erlass örtlicher Bauvorschriften**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 79/2016  
(ca. 10 min.)
10. **Bebauungsplan „Türleacker 3. Änderung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB  
Abwägung der Stellungnahmen und Anregungen  
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Türleacker 3. Änderung“ und der örtlichen Bauvorschriften**  
Anlage: Beschlussvorlage Drucksache-Nr. 80/2016  
(ca. 20 min.)
11. **Verschiedenes, Fragen, Anregungen  
Fragestunde**

---

**1. Fragen und Anregungen der Zuhörer**

Keine Wortmeldungen.

**2. Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Es sind keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung bekannt zu geben, so Bürgermeister Hollemann.

**3. Statusbericht über die Errichtung gemeindeeigenen Wohnungsbaus und Information über die Flüchtlingssituation in der Gemeinde**

Bürgermeister Hollemann informiert, dass über die nächsten Schritte für das Gebäude in der Vörstetter Straße in einer der folgenden Sitzungen informiert wird.

**4. Jahresabschlüsse 2015 der Energieversorgung Denzlingen GmbH und der Energieversorgung Denzlingen GmbH & Co. Netz KG**

Bürgermeister Hollemann begrüßt Frau Bühler. Sie erläutert die Jahresabschlüsse 2015 der Energieversorgung GmbH und der Energieversorgung Denzlingen GmbH & Co. Netz KG. Auf Anfrage von Gemeinderat Dick bejaht Bürgermeister Hollemann, dass die Entwicklung so ist, wie es prognostiziert wurde. Der Gemeinderat zeigt Konsens, en bloc abzustimmen.

1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig den Jahresabschluss 2015 der Energieversorgung Denzlingen GmbH zustimmend zur Kenntnis. Der Gemeinderat ermächtigt Herrn Bürgermeister Markus Hollemann in der Gesellschafterversammlung dem Jahresabschluss 2015 zuzustimmen und Herrn Ziegler (bis 24.07.2015 Herr Detlev Bühler) als Geschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2015 die Entlastung zu erteilen.

2. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verlust 2015 der Energieversorgung Denzlingen GmbH in Höhe von 2.401,55 € auszugleichen. Der Ausgleich erfolgt durch Zahlung des Verlustbetrages in Höhe von 2.401,55 € aus dem Eigenbetrieb Gemeindewerke Denzlingen, Betriebszweig Energieerzeugung (Fipo 6.1640.500000).

3. Der Gemeinderat nimmt einstimmig den Jahresabschluss 2015 der Energieversorgung Denzlingen GmbH & Co. Netz KG zustimmend zur Kenntnis. Der Gemeinderat ermächtigt Herrn Bürgermeister Markus Hollemann in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2015 festzustellen und der geschäftsführenden Energieversorgung Denzlingen GmbH, vertreten durch Herrn Ziegler (bis 24.07.2015 Herr Detlev Bühler), für das Wirtschaftsjahr 2015 die Entlastung zu erteilen.

4. Der Gemeinderat empfiehlt einstimmig den vom Gemeinderat in den Aufsichtsrat der Energieversorgung Denzlingen GmbH & Co. Netz KG entsandten Aufsichtsräten dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 zuzustimmen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Danach verabschiedet Bürgermeister Hollemann Frau Bühler.

**5. Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen bzgl. einer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. (GMKEV)**

Bürgermeister Hollemann begrüßt drei Vertreter der GMKEV, Herrn Finanzbürgermeister Breitling, Herrn Geschäftsführer Wüster und Frau Henssler. Herr Breitling stellt das Tätigkeitsfeld, die Ziele und die Vorgehensweise der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e. V. (GMKEV) vor. Herr Wüster erläutert das RAL-Gütezeichen. Frau Henssler informiert zum Thema Eigenüberwachung bzw. Fremdüberwachung durch den TÜV bei ihrer Organisation.

Gemeinderat Kaufmann hinterfragt den notwendigen Aufwand innerhalb der Verwaltung und die zusätzlichen Kosten für die Systeminstallation an. Herr Breitling berichtet, dass in Nagold keine zusätzlichen Mittel erforderlich waren. Die Fachbereiche analysierten, wie bisher bestimmte Prozesse abliefen. Im Hinblick auf das RAL-Gütezeichen machten sie sich intern Gedanken, dies zu optimieren. Auf Initiative der Fachbereiche entstand eine Dokumentation, die keiner zusätzlichen Mittel bedurfte. Gemeinderat Wagner fragt nach, wie es ist, wenn kein Angebot an Gewerbeflächen vorhanden ist. Herr Breitling weist darauf hin, dass Wirtschaftsförderung auch Bestandspflege ist. Gemeinderat Dick geht davon aus, dass die Antragsteller ein gewisses Defizit gesehen haben, da sie sonst den Antrag nicht gestellt hätten. Das Problem ist doch nur, so Gemeinderat Dick, dass Gewerbeflächen gebraucht werden. Zum heutigen Sitzungsablauf merkt Bürgermeister Hollemann an, dass eine Vorstellung der Gütegemeinschaft erfolgt und der Gemeinderat danach hierüber diskutiert, wie er mit dem Antrag umgeht. Auch unterstreicht er, dass die Verwaltung auf Anfragen stets zeitnah Antworten findet, die jedoch nicht immer so ausfallen, wie die Anfragenden es wünschen. Das Rathausteam ist bereit zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Für Gemeinderat Tym herrscht in der Verwaltung eine gewisse Betriebsblindheit, d. h. die Verwaltung hat einen anderen Blickwinkel als der Unternehmer. Für ihn sind Planungssicherheit und Transparenz wichtige Themen. In der Vergangenheit war dies, meint er, nicht immer so gegeben. Die Verwaltung macht einen guten Job, könnte aber auch besser werden, führt er an. Gemeinderat Kieninger sieht das Kriterium Bürgernähe. Er fragt sich, ob eine Person aus dem Bereich Wirtschaft ein besonderer Bürger ist. Auch stellt er die Frage, ob die von der Gütegemeinschaft genannten Kriterien nicht selbstverständlich für eine Verwaltung sind. Er hält es für gut, dies von außen einmal betrachten zu lassen. Herr Breitling geht auf die Grundphilosophie der Gütegemeinschaft ein. Sie machen nicht die Erfahrung, dass die Stadt Nagold nur der Wirtschaft und nicht den Bürgern zugeneigt ist. Durch ihre Philosophie profitieren sicher auch die Bürger. Gemeinderat Pantel sieht die Herausforderung für die Verwaltung, ob sie sich künftig als Dienstleister sieht. Grundsätzlich wichtig ist, wie man einen Standort attraktiv macht bzw. erhält. Er bittet die Gremiumsmitglieder, dem Beitritt zuzustimmen. Gemeinderat Weniger erkundigt sich, was andere Kommunen hindert, dem Gütesiegel beizutreten. Auch fragt er nach, ob die Adressaten dieses Gütesiegel kennen. Für manch eine Kommune ist die Änderung ihrer Sichtweise schon eine Herausforderung, merkt Herr

Breitling an. Die Behördenspitze sollte selbst Vorgaben machen; der Weg zum Ziel muss von der Verwaltung selbst erarbeitet werden. Zum Zeitpunkt der Antragstellung wurde sicherlich ein gewisses Defizit gesehen, so Gemeinderätin Höfflin. Sie möchte nicht unbedingt sagen, dass dies noch so vorhanden ist. Generell geht es auch um Bestandspflege.

Gemeinderat Wöhrlin stand dem Antrag zunächst kritisch gegenüber. Nach den heutigen Wortmeldungen sieht er, dass die Stadt Nagold sehr weit ist im Bereich der Wirtschaftsförderung. In Denzlingen gibt es dies so noch nicht. Dies ist deshalb für ihn verbesserungsfähig. Es sollte überlegt werden. Fakt ist für ihn, dass Gemeinderat und Verwaltung dies zusammen machen müssen. Wenn im Rathaus das Anliegen nicht unterstützt wird, würde es keinen Sinn machen, dies aufzuzwingen. Die Wirtschaftsförderung nur auf eine Fläche zu begrenzen ist für ihn eine Haltung, bei der die Gemeinde schon verloren hat. Für Gemeinderätin Nübling beinhaltet die heutige Vorstellung eine Optimierung von Verwaltungsabläufen, deren Erfordernis die Freien Wähler so nicht sehen. Wichtig ist ihrer Fraktion die Bestandspflege, die auch anderweitig optimiert werden kann. Die von Herrn Breitling angeführte 40 Tage-Frist zur Bearbeitung bestimmter Anträge ist ihrer Erfahrung nach oft nicht einhaltbar, zum Teil auch durch den Gemeinderat verschuldet. Auch sieht sie nicht die Notwendigkeit eines TÜVs zur Überprüfung, ob eine Rechnung innerhalb einer bestimmten Frist bezahlt worden ist.

Gemeinderat Himpele fragt nach, wie die angegebenen Parameter bei der Gemeindeverwaltung Denzlingen aussehen und wie die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises ist. Hierzu hätte er gerne in einer der nächsten Sitzungen eine Antwort. Für Gemeinderat Martin ist die Zufriedenheit der Denzlinger Unternehmen wichtig. Der angesprochene Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen ist zum Teil durch Einflüsse der Weltwirtschaft verursacht, die die Gemeinde nicht beeinflussen kann. Ein wichtiges Ziel für den Gemeinderat sollte die Zufriedenheit des bestehenden Gewerbes sein.

Herr Müller betont, dass die Verwaltung grundsätzlich offen und bereit ist, sich zu optimieren. Er findet es schade, dass laut Antragsteller „gewisse Leute“ unzufrieden sind. Hier wäre es zielführend, diese zu benennen, um der Verwaltung die Möglichkeit zu geben, sich mit diesen „Unbekannten“ auseinandersetzen zu können und für Besserung zu sorgen. Wenn jedoch der Verwaltung die Personen nicht namentlich bekannt sind, können solche wohl persönlichen Dinge oder Einzelanliegen nicht aus dem Weg geräumt werden. Er hat den Eindruck, dass die Verwaltung bei Anfragen zeitnah Termine ausmacht und zeitnah reagiert. Eine gewisse Unzufriedenheit wird es wohl bei Antworten der Verwaltung immer geben, da die Antworten oft nicht so ausfallen können, wie der Fragende dies für sich subjektiv erhofft. Er sieht die genannten Kriterien wie z. B. Dienstleistungs- und Bürgerorientiertheit als Aufgabe der ganzen Verwaltung und ist der Meinung, dass dies schon gut so praktiziert wird. Die Frage ist, ob dies überwacht werden soll. Das Gütesiegel spielt seiner Meinung nach keine so große Rolle. Auch weist er auf die gute Zusammenarbeit innerhalb der Ämter im Rathaus hin. Explizit steht die Verwaltung

den genannten Kriterien jedoch offen gegenüber. Stellen die heute vorgestellten Kriterien doch Dinge dar, die im Rathaus als selbstverständlich gesehen werden. Herr Ziegler betont ebenfalls die gut funktionierende Verwaltung. Er verweist auf die Prüfung durch die GPA mit einer ausdrücklich positiven Rückmeldung bei der Bezahlung von Rechnungen. Auch er ist der Meinung, dass laufende Veränderungsprozesse gelebt werden sollen, z. B. gehört hierzu das Fakturieren. Herr Sillmann weist darauf hin, dass eine Verwaltung generell flexibel sein muss und sich selbstredend als Dienstleister versteht. Im Denzlinger Rathaus gibt es kurze Wege. Bürger und Institutionen können dies sicherlich bestätigen. Natürlich gibt es immer wieder Antworten, die nicht gern gehört werden. Grundsätzlich ist die Verwaltung bereit, sich weiter zu entwickeln. Die Frage ist, so Herr Breitling, ob die Verwaltung dies mit dem Gütezeichen nach Außen so signalisieren will. Es ist sicherlich immer ein unausgesprochenes Ziel der Verwaltung, sich wenn möglich zu verbessern, so Bürgermeister Hollemann. Im Rahmen einer Umfrage könnte die Gemeinde ein Bewertung hierzu einholen. Nach dieser Umfrage könnte die Auswertung mit Unterstützung des GMKEV durchgeführt werden. Ziel wäre es, so Bürgermeister Hollemann, diese Umfrage bei den Denzlinger Gewerbebetrieben im Herbst durchzuführen. Dies wäre eine Vorstufe, um ein gewisses Feedback zu bekommen, wie die Verwaltung von außen wahrgenommen wird. Mit diesem Ergebnis kann dann in die Diskussion zur Mitgliedschaft eingetreten werden.

**Die Antragsteller erklären sich mit der geänderten Beschlussfassung einverstanden:  
Abstimmung: eine Gegenstimme und 17 Ja-Stimmen.**

Danach verabschiedet Bürgermeister Hollemann die drei Vertreter des GMKEV.

- 6. Baugebiet „Siedlung 1. Änderung“ und „Geringfeldele Süd 1.BA“  
Anordnung für die Durchführung der Baulandumlegung für die Gebiete der  
Bebauungspläne „Siedlung 1. Änderung“ und Geringfeldele Süd 2. BA“**
- Bürgermeister Hollemann begrüßt Herrn Kehl und Herrn Markstein. Herr Kehl erläutert das Verfahren. Gemeinderätin Nübling erklärt sich bei der Abstimmung über das Baugebiet „Geringfeldele Süd 1. Bauabschnitt“ für befangen und rückt vom Sitzungstisch ab.
- a) **Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, dass aufgrund von § 46 Abs. 1 des Baugesetzbuchs in der aktuellen Fassung hiermit für die Gebiete des Bebauungsplans „Siedlung 1. Änderung“ laut des beigefügten Abgrenzungsplanes die Umlegung von Grundstücken nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (§§ 45 bis 79 BauGB) angeordnet werden. Die Umlegung trägt die Bezeichnung „Siedlung 1. Änderung“. Als bautechnischer Sachverständiger wird Carsten Müller bestellt, als vermessungstechnischer Sachverständiger wird Herr Hans-Peter Markstein bestellt (Vertretung Frau Dr. Ing. Melanie Markstein).**
  - b) **Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, dass aufgrund von § 46 Abs. 1 BauGB in der aktuellen Fassung hiermit für das Gebiet**

des Bebauungsplans „Geringfeldele Süd 1. Bauabschnitt“ laut des beigegeführten Abgrenzungsplanes die Umlegung von Grundstücken nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (§§ 45 bis 79 BauGB) angeordnet wird. Die Umlegung trägt die Bezeichnung „Geringfeldele Süd 2. Bauabschnitt“. Als bautechnischer Sachverständiger wird Carsten Müller bestellt, als vermessungstechnischer Sachverständiger wird Herr Hans-Peter Markstein bestellt (Vertretung Frau Dr. Ing. Melanie Markstein).

**7. Vorstellung des Jahresabschlusses 2015 und des Wirtschaftsplanes 2016 für die Tagespflege „Zur Glockenblume“**

Bürgermeister Hollemann begrüßt Frau Stüber und Frau Benfeld. Frau Benfeld stellt den Jahresabschluss 2015 und den Wirtschaftsplan 2016 für die Tagespflege „Zur Glockenblume“ vor. Bürgermeister Hollemann dankt für die gute Arbeit und den ausführlichen Bericht. Einzelne Gemeinderäte bedanken sich für den Bericht und gratulieren zur guten Arbeit. Die Zahlen zeigen, dass das Angebot gut angenommen wird. Im Hinblick auf den demografischen Wandel wird es vermutlich künftig einen höheren Bedarf an Plätzen für die Tagespflege geben, antwortet Frau Benfeld. Herr Müller geht auf das Starkregenereignis im letzten Jahr ein.

1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig den Jahresabschluss 2015 und den Wirtschaftsplan 2016 für die Tagespflege „Zur Glockenblume“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Das außerordentliche Ergebnis im Jahr 2015 in Höhe von 2.501,78 € wird an die Gemeinde Denzlingen erstattet.
3. Die Erstattung der Vorauszahlung für das Jahr 2015 wird mit der Vorauszahlung des Jahres 2016 verrechnet.

Bürgermeister Hollemann verabschiedet Frau Benfeld.

**8. Vorstellung Jahresabschluss 2015 der Kirchlichen Sozialstation Elz / Glottertal e. V.**

Gemeinderat Pantel erklärt sich für befangen und nimmt als Vorstand am Verwaltungstisch Platz. Bürgermeister Hollemann hebt die gute Arbeit der Sozialstation hervor. Frau Stüber stellt den Jahresabschluss 2015 der Kirchlichen Sozialstation Elz / Glottertal e. V. vor. Sie erläutert Gründe für das Defizit und geht auf die verschiedenen Angebote der Kirchlichen Sozialstation ein. Die Gemeinde ist stolz, so Bürgermeister Hollemann, die Sozialstation in der Raumschaft zu haben. Durch ihre Angebote wird ein Mehrwert geschaffen, den Kirchen und Gemeinde unterstützen. Gemeinderat Dick fragt nach, wie private Anbieter mit dem Thema Wirtschaftlichkeit umgehen. Herr Pantel merkt an, dass diese nicht tarifgebunden sind. Er erläutert einzelne Punkte, die den Unterschied zu privaten Anbietern ausmachen. Auf Anfrage von Gemeinderat Dick antwortet Frau Stüber zum Thema hoher Krankenstand. Auf Anfrage von Gemeinderat Himpele gibt Herr Pantel einen kurzen Bericht über die aktuelle Situation zur Warteliste. Gemeinderat

Himpele wünscht sich hierzu Zahlenmaterial. Bürgermeister Hollemann sagt die Übersendung der heutigen Präsentation zu. Für Gemeinderat Echterbruch ist die Sozialstation ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Der Krankenstand ist für ihn erschreckend. Er erkundigt sich nach den Strategien der Sozialstation, mehr Personal zu binden bzw. zu werden. Frau Stüber ist hierzu dankbar für gute Ideen. Herr Pantel antwortet hierzu. Bei Fachkräften aus dem Ausland gibt es u. a. Sprachbarrieren und Probleme bei der Unterbringung. Er verweist auf die enge Kooperation mit der Sozialstation Waldkirch und den Tagungen der Organisationen. Auch Gemeinderat Martin bedankt sich für die gute Versorgung. Wichtig ist ihm, dass Pflege entsprechend belohnt wird. Der Gemeinderat zeigt Konsens, en bloc abzustimmen.

- 1. Der Gemeinderat nimmt einstimmig den Jahresabschluss 2015 der Kirchlichen Sozialstation Elz / Glottertal e. V. zustimmend zur Kenntnis.**
- 2. Den überplanmäßigen Ausgaben von 12.865,04 € wird einstimmig zugestimmt.**

Danach bedankt sich Bürgermeister Hollemann bei Frau Stüber und Herrn Pantel. Herr Pantel nimmt wieder am Ratstisch Platz.

Danach stellt Gemeinderat Himpele den Antrag zur Geschäftsordnung, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit Tagesordnungspunkt 9 und 10 zu vertagen. Aus Verwaltungssicht wäre es wichtig, so Bürgermeister Hollemann, Tagesordnungspunkt 10 heute zu behandeln. Tagesordnungspunkt 9 könnte vertagt werden. Gemeinderat Martin weist darauf hin, dass viele Zuhörer hierzu anwesend sind. Eventuell könnte nach einer zügigen Beratung heute hierzu doch Beschluss gefasst werden. Gemeinderätin Höfflin versteht das Anliegen von Gemeinderat Martin, jedoch ist die Frist von 22:30 Uhr, die sich der Gemeinderat einmal gesetzt hat, erreicht. Gerade auch um den Zuhörern gerecht zu werden, sollte ein Tagesordnungspunkt ordentlich abgearbeitet werden, merkt Gemeinderat Wöhrlin an. Sonst wäre dies nicht der richtige Weg.

**Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich mit 12 Ja-Stimmen, Tagesordnungspunkt 9 und 10 auf die nächste Tagesordnung zu setzen.**

- 9. Bebauungsplan „Äußerer Untergraben II“ 1. Bauabschnitt  
Aufstellung des Bebauungsplanes und Erlass örtlicher Bauvorschriften  
Vertagt**
- 10. Bebauungsplan „Türleacker 3. Änderung“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB  
Abwägung der Stellungnahmen und Anregungen  
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Türleacker 3. Änderung“ und der örtlichen Bauvorschriften  
Vertagt**



## 11. Verschiedenes, Fragen, Anregungen


### Fragestunde


- a) Umzug Grünschnittsammelplatz  
Herr Müller berichtet, dass aufgrund der anhaltenden Regenfälle der Umzug des Grünschnittsammelplatzes in den Mattstein am 1. Juli vermutlich nicht verwirklicht werden kann.
  
- b) WLAN im MACH' BLAU  
Herr Ziegler berichtet, dass ein Auftrag für WLAN im Bereich MACH' BLAU erfolgt ist. Ein Sponsor wird dies zwei Jahre bezuschussen, sodass der Gemeinde in dieser Zeit keine Kosten anfallen.
  
- c) Fahrradständer im MACH' BLAU  
Herr Ziegler berichtet, dass die Gemeinde für die Fahrradständer mit Gesamtkosten von rd. 60.000 € einen Zuschuss von 31.000 € erhält. Im Sommer wird mit dem ersten Teil angefangen.
  
- d) Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen  
Gemeinderat Echterbruch bittet darum, die Tagesordnungen zeitlich zu optimieren. Bei den letzten Sitzungen konnten jeweils nicht alle Tagesordnungspunkte bearbeitet werden.
  
- e) Wasserrad im KuB-See  
Gemeinderat Kieninger bittet um Überprüfung des Wasserrades.
  
- f) Rutsche Brestenbergstraße  
Gemeinderat Kieninger berichtet, dass die Kinder dort auf den Holzbrettern herunterrutschen. Es müsste in diesem Bereich noch Sand ausgebracht werden.
  
- g) Parksituation auf der Hauptstraße  
Gemeinderat Wöhrlin bittet darum, die Parksituation auf der Hauptstraße ab Einfahrt Kirchstraße nochmals in Augenschein zu nehmen. Bürgermeister Hollemann berichtet, dass die Anordnung des Landratsamtes zum Kreuzungsbereich da ist.
  
- h) Erdaushubdeponie  
Gemeinderat Wöhrlin erkundigt sich, wie das Thema stärker in die Öffentlichkeit gebracht werden kann.
  
- i) Befahren von Feldwegen  
Gemeinderat Böhler berichtet, dass verschiedene Fahrzeuge mit sehr hoher Geschwindigkeit über die Feldwege fahren. Er sieht hier eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer und erkundigt sich, wer für die Sanktion von Geschwindigkeitsbeschränkungen zuständig ist. Gemeinderat Böhler wird die

Straßenzüge an die Verwaltung weitergeben. Zuständig ist das Landratsamt, so  
Bürgermeister Hollemann.

Der Vorsitzende schließt um Uhr die öffentliche Sitzung.

**Abgeschlossen und beurkundet**

  
\_\_\_\_\_  
Markus Hollemann, Bürgermeister

  
\_\_\_\_\_  
Sibylle Pfister, Protokollführung

Gemeinderäte:

  
\_\_\_\_\_  
Willi Kieninger

  
\_\_\_\_\_  
Harald Martin